

Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Landtag Schleswig-Holstein

Karl-Martin Hentschel  
Fraktionsvorsitzender

Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1512  
Zentrale: 0431/988-0  
Telefax: 0431/988-1501

karl.martin-hentschel@gruene.ltsh.de  
[www.sh.gruene-fraktion.de](http://www.sh.gruene-fraktion.de)  
[www.karl-martin-hentschel.de](http://www.karl-martin-hentschel.de)

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN • Düsternbrooker Weg 70 • 24105 Kiel

An den  
Innen- und Rechtsausschusses  
Zur Sitzung am 07.03.2007

Im Hause

**Schleswig-Holsteinischer Landtag**   
**Umdruck 16/1830**

Kiel, den 02. März 2007

**Antrag zu einer Anhörung zum Tagesordnungspunkt 2 der Sitzung am 07.03.2007  
Große Anfrage Sport zum Thema „Integration durch Sport“**

Der Innen- und Rechtsausschuss möge beschließen, eine mündliche Anhörung zum Thema „Integration durch Sport“ durchzuführen.

Aus der Großen Anfrage Sport ergibt sich, dass in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen, insbesondere im Hinblick auf die Ganztagschule, gelegt wird (S. 28). Das Projekt „Integration durch Sport“ des LSV, das von einigen Stützpunktenvereinen in Schleswig-Holstein auch gerade in Zusammenarbeit mit Schulen durchgeführt wird, wird nur kurz in der Großen Anfrage dargestellt.

Wir halten dieses Thema und die Projekte, gerade eben auch in der Zusammenarbeit mit Schulen für sehr wichtig und es macht Sinn dort einen Schwerpunkt zu setzen und sich mit dem Thema gründlicher auseinanderzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Karl-Martin Hentschel



## Integration durch Sport



Das Programm Integration durch Sport steht seit 1990 bundesweit für die Bemühungen des organisierten Sports in den Landessportbünden und Sportjugend-Organisationen, deutsche Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler sowie deren Familienangehörige in Sportvereine zu begleiten. Das Programm, das bis 2001 als Projekt Sport mit Aussiedlern bezeichnet wurde, wurde von dem damaligen DSB Präsidenten Hans Hansen und der Bundesregierung 1989 ins Leben gerufen.

Seit 2001 können über die ortsgebundenen Projekte auch andere Migrantinnen und Migranten erreicht werden, weil das Bundesinnenministerium dem Deutschen Sportbund und seinen Mitgliedsorganisationen mehr Finanzmittel zur Verfügung stellt. Das Bundesprogramm des DOSB erreichen sie über die Seite [www.integration-durch-sport.de](http://www.integration-durch-sport.de).

Mit Hilfe der Stützpunktvereine werden die Menschen, die überwiegend aus den früheren GUS-Staaten aus Osteuropa und Kasachstan nach Deutschland wieder zurückkehren, in die Gemeinschaft integriert.

Ihnen zu Hilfe kommen sogenannte Starthelferinnen und Starthelfer. Die meist russisch sprechenden ProjektmitarbeiterInnen sind Sportpädagogen/innen, die vor allem Jugendliche in Gruppen betreuen und in die Sportvereine begleiten. In Schleswig-Holstein gibt es zur Zeit 40 Stützpunktvereine und 11 Starthelfer/innen. Die am häufigsten ausgeübten Sportarten in den Vereinen sind Boxen, Volleyball, Inline-Hockey und Ringen bzw. Sambo.

Alle Sportvereine können zudem das Sportmobil, die Hüpfburg und die Soccer-Anlage des Programms für Vereins- und Spielfeste leihen, sofern es sich um die Integration von Spätaussiedlern und Migranten handelt. Neben diesen Begegnungsfesten veranstalten die Vereine ein- und mehrtägige Ferienfreizeiten, die das Zusammengehörigkeitsgefühl insbesondere von Kindern sehr erfolgreich unterstützen. Schon manche sehr langlebige Freundschaft zwischen Einheimischen und Migranten ist über eine Freizeit entstanden.

Neben den integrativen Ansätzen verfolgt das Programm seit 2001 auch explizit gewaltpräventive. So werden Selbstverteidigungskurse für Mädchen oder Seminare zur "Streitkultur" zusammen mit der Sportjugend organisiert und durchgeführt. Sportnächte, die wir in Zusammenarbeit mit Kreissportverbänden und Sportvereinen organisieren, dienen der Prävention vor jugendspezifischen Auseinandersetzungen.

Das Programm Integration durch Sport ist im Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. dem Geschäftsbereich Vereins-, Verbandsentwicklung / Breitensport zugeordnet und wird vom Ausschuss Breitensport beraten.

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

### **Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. -**

Vereins-, Verbandsentwicklung / Breitensport

Karsten Lübke

Winterbeker Weg 49

24114 Kiel

Tel: 0431/64 86-107

Fax: 0431/64 86-296

E-Mail: [karsten.luebbe@lsv-sh.de](mailto:karsten.luebbe@lsv-sh.de)



Quelle: Homepage des DOSB ([www.dosb.de](http://www.dosb.de))

<http://www.integration-durch-sport.de/>

Integration durch Sport gab unserem Verein den größten Schub in der Vereinsgeschichte!"



**Schafft für Migrantinnen und Migranten mit seinem Sportverein und Netzwerkpartnern Jobs: Georges Papaspyratos (Alle Bilder: Papaspyratos)**

(12.02.2007) - Georges Papaspyratos (63) ist der Integrationsbeauftragte des Sportvereins TuS Gaarden aus Kiel. Darüber hinaus ist er Stützpunktleiter des Programms "Integration durch Sport" und 1. Vorsitzender beim Ringerverband Schleswig-Holstein. Doch Georges Papaspyratos ist mehr als "nur" ein engagierter Mensch in Sachen Integration. Er ist ein Paradebeispiel für die Möglichkeiten, die der Sport bei der Integration von Migrantinnen und Migranten eröffnet. Zusammen mit einem Netzwerk und dem Programm "Integration durch Sport" hat er in Kiel eine beispielhafte Maßnahme auf die Beine gestellt, welche bereits sechs Migrantinnen und Migranten konkrete Jobs verschafft hat.

Georges Papaspyratos kam 1968 nach Deutschland um hier Schiffsbau zu studieren. Bereits wenige Wochen nach seiner Ankunft suchte er Anschluss in einem Sportverein. Georges Papaspyratos ist Ringer, war sogar einmal griechischer Jugendmeister im griechisch-römischen Stil. "Weil ich in Griechenland eine gute Ausbildung erhalten hatte und die Qualität im Verein damals nicht so hoch war, hat man mich gefragt, ob ich nicht auch die Jugend trainieren möchte", erinnert sich Georges Papaspyratos. "Ich habe schnell festgestellt, dass ich gut darin war, mein Wissen und meine Erfahrung an andere weiter zu geben, das hat mir auch in meine Beruf in der Werft geholfen."

Der Diplom-Ingenieur hat bis zur Rente bei der HDW-Werft in Kiel gearbeitet, zuletzt 13 Jahre als Abteilungsleiter U-Boot Bau. In seiner Freizeit hat viel Arbeit in den organisierten Sport in Kiel gesteckt.

**Beispielhafte Qualifizierungsmaßnahme mit Netzwerkpartnern**

Der Turn- und Sportverein (TuS) Gaarden, in dem Georges Papaspyratos seit 23 Jahren Spartenleiter und Trainer ist, ist auch Stützpunktverein des Programms "Integration durch Sport". "Als wir Teil des Programms wurden, erschloss sich uns plötzlich eine neue Qualität von Kontakten. Wir wurden zum Runden Tisch der Stadt Kiel geladen und konnten darüber hinaus weitere wichtige Kontakte knüpfen und halten", fasst Georges Papaspyratos zusammen. Der 63-jährige ist die treibende Kraft in Sachen Integration im Verein. Der TuS Gaarden hat auf Initiative von Papaspyratos vor zwei Jahren ein beispielhaftes Projekt ins Leben gerufen. "Fit for Security" heißt es, wird gefördert durch die Stadt Kiel im Rahmen des ESF-Bundesprogramms "Lokales Kapital für soziale Zwecke" (LOS) und verschafft vorwiegend Migranten aus Osteuropa nicht nur einen Zugang zum Arbeitsmarkt sondern auch konkrete Chancen auf einen Job. "Die Idee dahinter war, die Freude am Sport bei vielen Migranten zu nutzen und in eine sinnvolle Richtung zu kanalisieren", so Georges Papaspyratos. "Viele der Migranten aus Osteuropa drohten in Kiel auf die schiefe Bahn zu

geraten, jobbten in Diskotheken als Türsteher oder ähnliches, häufig glitten sie aber in die kriminelle Szene ab", erzählt Papaspyratos weiter.

Für sein Modellprojekt konnte er die Sicherheitsfirma "Sicherheit Nord", das 4. Polizeirevier der Stadt Kiel, die örtliche Agentur für Arbeit sowie den Landessportverband Schleswig-Holstein und den Verein gewinnen. Zusammen legten sie eine einjährige berufsbildende Maßnahme auf, die durch die Agentur für Arbeit gefördert und anerkannt wurde. "Die Teilnehmer erhalten Unterricht in Deutsch Rechtsgrundlagen, Psychologie, Computerkenntnisse sowie im Boxen und Ringen", fasst Georges Papaspyratos zusammen. Der Erfolg der ersten Maßnahme war durchschlagend: von 16 Teilnehmern, die abschlossen, wurden sechs von der Sicherheitsfirma übernommen, einer von ihnen schaffte die Aufnahme für eine Ausbildung bei der Polizei. Derzeit läuft die zweite Maßnahme mit 25 Teilnehmern. Für Georges Papaspyratos ist der Schlüssel zu den Migranten eindeutig der Sport: "Der Sport spielt bei ihnen eine große Rolle, vor allem bei den Jugendlichen. Wenn wir das in Deutschland verstehen und auch nutzen, dann können wir sie erreichen und integrieren, sei es als Übungsleiter, Trainer oder sogar in einem richtigen Job."

Georges Papaspyratos hat noch viel vor. Mit den Teilnehmern der berufsbildenden Maßnahme will er eine gemeinnützige Gesellschaft zur Kriminalitätsbekämpfung gründen.